

audio-wissen

Zum Umgang mit Audioquellen in den Geistes- und Kulturwissenschaften



Wann? 15.–16. November 2024

Wo? ETH Zürich, RZ F 21, Clausiusstrasse 59, 8092 Zürich

Programm

Freitag, 15. November 2024

- 8:30 – 9:00 **Ankunft / Kaffee**
- 09:00 – 9:30 **Begrüßung**
Frederike Maas & Lukas Rathjen
- 9:30 – 11:00 *Können Audioquellen authentisch sein, und wie damit arbeiten?*
Dr. Muriel Favre (Frankfurt)
- 11:00 – 11:15 **Pause**
- 11:15 – 12:15 *Über Klänge sprechen –eine kurze Geschichte der Sound Studies*
Maximilian Haberer (Düsseldorf)
- 12:15 – 13:15 **Mittagessen**
- 14:00 – 14:30 *«Nebengeräusche» als Quelle historischer Erkenntnis?*
Ein «Gespräch mit Straßenbahnführerinnen» im deutschen Rundfunk (ca. 1941)
Nikolaus Freimuth (Frankfurt)
- 14:30 – 15:00 *KLANGSPORT. Eine akustische Entdeckungsreise in die sportliche Praxis. Annäherung an eine hörbare Kultur- und Wissensgeschichte*
Marina Sahnwaldt (Hamburg)
- 15:00 – 15:30 *Sonic Faction & Fiction*
Friedemann Dupelius (Köln)
- 15:30 – 15:45 **Pause**
- 15:45 – 17:15 *Klang, Kolonialismus und die Historizität des Hörens*
Ulrike Kiessling (Basel)
- 17:15 – 17:30 **Pause**
- 17:30 – 19:00 *Radioanalyse: Grenzen und Potentiale der Digital Humanities*
Projektteam ACoNTRa (Wien): Julia Jaklin, Dr. Elias Berner, Dr. Birgit Haberpeuntner
- 20 Uhr **Reservierung Restaurant „Culmann“**

Samstag, 16. November 2024

- 10:00 – 11:30 *Minderes Radio. Ein praktischer Workshop*
Ferdinand Klüsener (Leipzig)
- 11:30 – 12:00 **Pause**
- 12:00 – 13:30 *Praxisworkshop: Wissen im Podcast oder: „Schreiben fürs Hören“*
Salomé Meier (Zürich)
- 13:30 – 14:00 **Abschlussdiskussion**

audio-wissen

Zum Umgang mit Audioquellen in den Geistes- und Kulturwissenschaften

Die Geistes- und Kulturwissenschaften haben sich in den letzten Jahren verstärkt dem Akustischen und Sonalen zugewandt. Seit den 2000ern wird vom acoustic turn gesprochen, sound studies haben sich als eigenständiges Arbeitsgebiet institutionalisiert und die Digitalisierung hat den Zugang zu historischem Audio-Material grundlegend erleichtert. Trotzdem stellen sich für den praktischen Umgang mit dem Material immer noch viele Fragen. Während für die Arbeit mit Schrift-, Bild- und Videoquellen eine Vielzahl von Methoden vorliegen, fehlt es für Audioquellen scheinbar an Werkzeugen, die den ganz eigenen epistemischen Herausforderungen von «sound» gerecht werden. Wie überliefern sich uns Töne der Vergangenheit? Was wissen Audioquellen? Wie kann und darf mit ihnen umgegangen werden? Wie lässt sich aus einem Hörerlebnis ein Text produzieren? Und kann auch Wissenschaft akustisch vermittelt werden?

Diesen und anderen Fragen wollen wir im Rahmen eines interdisziplinären PhD Workshops an der ETH Zürich nachgehen. Das 2-tägige Programm des Workshops beinhaltet sowohl Vorträge, in denen wir über Fachfragen diskutieren, als auch Hands-on Sessions, in denen wir unsere Kompetenzen im praktischen Umgang mit dem Material schulen wollen.

